

Franz Zeier aus Herten feiert Jubiläum

Treuer Mitarbeiter der Eisenbau Wyhlen AG wird geehrt

Seit 25 Jahren

In der Eisenbau Wyhlen AG tätig

Wyhlen. Die Eisenbau Wyhlen AG ehrt heute, Montag, den Maschinenschlosser Franz Zeier aus Herten für 25 Jahre Zugehörigkeit zum Werk. In Franz Zeier feiern Geschäftsleitung, Betriebsrat und Arbeitskameraden einen Arbeitsjubiläum, der zu den Spitzenkräften seines Fachs gehört. Überlegen und ruhig und als angenehmer und hilfsbereiter Kollege versteht er pflichtbewußt seine Arbeit, wobei er trotz seiner herausragenden Fähigkeiten stets bescheiden bleibt. Besonders lobend vermerkt wird sein pünktliches und exaktes Arbeiten. Seine großen Fachkenntnisse helfen ihm, die schwierigen Aufgaben zu lösen, wie sie unter anderem die Herstellung von Austragschnecken zur Granulierung, zum Beispiel von Plastikmaterial, bedeuten.

Franz Zeiers fachliche und menschliche Qualitäten veranlaßten das Werk, ihn zum Gruppenführer zu ernennen. Er unterstützt in dieser Eigenschaft den Meister der Abteilung. Das Arbeitsjubiläum gibt hinreichend Anlaß, dem verdienstvollen Mitarbeiter Achtung zu bezeugen und ihn gebührend zu ehren.



Sozialaufwand: 100 Milliarden

Die Bundesrepublik läßt sich die soziale Sicherheit ihrer Bürger etwas kosten: Rund ein Fünftel (19%) der wirtschaftlichen Gesamtleistung, des Bruttosozialprodukts, wandert in den großen Topf der Sozialleistungen.

■ In diesem Jahr werden die Sozialaufwendungen dicht an die „Schallmauer“ der 100-Milliarden-Grenze herankommen. Einschließlich der Beamtenpensionen werden wir uns unsere soziale Sicherheit 86 Milliarden DM kosten lassen.

Ohne Beamtenpensionen türmt sich der Sozialaufwand zu einem Berg von 84,4 Milliarden DM auf; dieser „Berg“ ist um fast ein Zehntel (9,7%) höher als im vergangenen Jahr. Damit steht fest:

■ Wie in den Vorjahren erhöhen sich die Kosten der sozialen Sicherung rascher, als die Wirtschaft wächst.

Den größten Teil der Sozialaufwendungen verursachen die Altersversicherung und die Krankenversicherung.

Im einzelnen verteilen sich die 84,4 Milliarden DM wie folgt:

— **Altersversicherung:** erhält den Löwenanteil mit 46,2 Milliarden oder 55 % gegenüber 42,9 Milliarden im Vorjahr.

— **Gesetzliche Krankenversicherung:** braucht voraussichtlich 20,8 Milliarden (1967: 19,4 Milliarden).

— **Kriegsopferversorgung:** 6,2 Milliarden DM (1967: 6,4 Milliarden DM);

— **Unfallversicherung:** 4,1 Milliarden DM (1967: 3,8 Milliarden DM);

— **Arbeitslosenversicherung:** 3,3 Milliarden DM (1967: 3,17 Milliarden DM).

Finanziert werden diese Aufwendungen zum größten Teil durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Hinzu kommen Zuschüsse des Staates. Darüber hinaus müssen Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung in diesem Jahr ihre Vermögen angreifen:

■ Die Rentenversicherung muß von ihrem Vermögen 2,2 Milliarden DM flüssig machen, die Arbeitslosenversicherung 800 Millionen.

Bei der Krankenversicherung treiben in diesem Jahr ein höherer Krankenstand (Grippezeit im Frühjahr), neue Honorarverträge für die Ärzte, die Mehrwertsteuerbelastung von Arzneimitteln und die steigende Belastung für die Krankenversicherung der Rentner die Kosten in die Höhe.



Am leichtesten beichtet man doch immer die Sünden anderer Leute